

ZWANZIG BERICHT



Jahresabschluss und Lagebericht 2019
St. Willibald-Stiftung des
Bischöflichen Stuhls Eichstätt und
Stiftung Ingolstädter Messbund

Inhalt

Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang	4
Lagebericht	12
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	20
Impressum	24

Bilanz der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls der Diözese Eichstätt zum 31.12.2019

2

Aktiva Abb.: 1

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	21.871.845,04	19.018.240,58
	21.871.845,04	19.018.240,58
B. Umlaufvermögen		
Guthaben bei Kreditinstituten	237.646,38	2.061.405,63
	237.646,38	2.061.405,63
C. Treuhandvermögen Stiftung Ingolstädter Messbund	1.286.738,81	1.205.219,20
	23.396.230,23	22.284.865,41

Passiva Abb.: 2

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungskapital	100.000,00	100.000,00
2. Zustiftungen	19.800.000,00	19.800.000,00
	19.900.000,00	19.900.000,00
II. Rücklagen		
1. Projekt- oder Zweckrücklagen	0,00	402,44
2. Freie Rücklagen	1.296.294,07	894.769,51
	1.296.294,07	895.171,95
III. Ergebnisvortrag	589.910,10	241.210,59
	21.786.204,17	21.036.382,54
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	7.140,00	6.700,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften	308.293,25	27.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.854,00	8.534,32
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	1.029,35
	316.147,25	36.563,67
D. Treuhandverbindlichkeiten Stiftung Ingolstädter Messbund	1.286.738,81	1.205.219,20
	23.396.230,23	22.284.865,41

Gewinn- und Verlustrechnung der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls der Diözese Eichstätt vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Abb.: 3

3

	01.01. – 31.12.2019 in EUR	01.01. – 31.12.2018 in EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	0,00	5.147,00
2. Aufwendungen aus Zuschüssen	430.046,40	49.281,94
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	28.724,75	25.557,07
4. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.585.633,52	189.236,66
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235,79	0,64
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	212.562,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	377.276,53	41.634,00
8. Jahresergebnis vor Veränderung der unselbstständigen Stiftung	749.821,63	- 134.650,71
9. Erträge der unselbstständigen Stiftung	134.514,55	103.546,55
10. Aufwendungen der unselbstständigen Stiftung	99.737,92	119.640,15
11. Jahresergebnis der unselbstständigen Stiftung	34.776,63	- 16.093,60
12. Einstellung/Entnahme Treuhandvermögen	- 34.776,63	16.093,60
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	241.210,59	304.905,36
14. Entnahmen Umschichtungsergebnisse	0,00	73.784,00
15. Einstellung/Entnahme freie Rücklagen	- 401.122,12	- 2.828,06
16. Ergebnisvortrag	589.910,10	241.210,59

Anhang der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt und der Stiftung Ingolstädter Messbund

4

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die im Jahr 2009 errichtete St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt, im Folgenden kurz „St. Willibald-Stiftung“, ist eine selbstständige fromme Stiftung gem. c. 1303 § 1 n. 1 CIC in der Rechtsform einer öffentlichen juristischen Person des Kirchenrechts gem. c. 116 § 1 CIC und eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts im Sinne von Art. 1 Abs. 2, 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) und des vierten Abschnitts der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen (KiStiftO), begründet durch den Bischöflichen Stuhl Eichstätt.

Die Stiftung Ingolstädter Messbund ist eine nichtrechtsfähige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung der St. Willibald-Stiftung und wird von dieser im Rechts- und Geschäftsverkehr vertreten. Die Stiftung Ingolstädter Messbund ist mit Stiftungsgeschäft vom 1. Januar 2010 errichtet worden.

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 wird freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 275 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bei der Bewertung wird vom Fortbestand der St. Willibald-Stiftung ausgegangen.

Der Sitz der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls der Diözese Eichstätt ist Eichstätt.

Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr haben sich grundsätzlich nicht ergeben (Stetigkeit). Im Unterschied zum Vorjahr wurde das unselbstständige Vermögen der Stiftung Ingolstädter Messbund in die Darstellung von der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung unmittelbar mit aufgenommen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das *Sachanlagevermögen* wird zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands. Unbebaute Grundstücke, die vor dem 1. Januar 2018 angeschafft worden sind, wurden im Rahmen der Eröffnungsbilanz mit dem damaligen Bodenrichtwert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Zum 31. Dezember 2019 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlicher dau-

ernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Das Kapital der St. Willibald-Stiftung gliedert sich per 31. Dezember 2019 in das Stiftungskapital, Rücklagen sowie den Ergebnisvortrag.

Die Bewertung der *sonstigen Rückstellungen* erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Sie werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag bilanziert.

Hinsichtlich des rechtlich unselbstständigen Vermögens der Stiftung Ingolstädter Messbund wird nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verfahren.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens kann dem Anlagenspiegel entnommen werden. Der Anlagenspiegel ist als Anlage diesem Anhang beigelegt (siehe Abb.: 9).

Die Bilanzposition Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken umfasst ausschließlich unbebaute Grundstücke, welche verpachtet werden und somit der Erzielung einer wirtschaftlichen Rendite dienen.

Die St. Willibald-Stiftung weist unter den Wertpapieren des Anlagevermögens verschiedene Anlagen aus. Die Anlagestrategie verfolgt als oberste Maxime den langfristigen Werterhalt des Vermögens sowie die Erzielung stabiler Einnahmen zur Erfüllung des Stiftungszwecks. Vor dem Hintergrund der konkurrierenden Ziele Rendite, Sicherheit und Liquidität wurde diversifiziert investiert (siehe Abb.: 4).

Wertpapiere des Anlagevermögens

Abb.: 4

	Kurswert per 31.12.2019 in TEUR	Buchwert per 31.12.2019 in TEUR	Kurswert per 31.12.2018 in TEUR	Buchwert per 31.12.2018 in TEUR
Aktienfonds	-	-	3.127	2.942
Spezialfonds	-	-	3.740	3.828
Rentenfonds	-	-	11.425	11.828
Immobilienfonds	473	420	466	420
Mischfonds	21.497	21.452	-	-

6

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Kursschwankungen. Dies führt dazu, dass die beizulegenden Werte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Im Berichtsjahr waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen (VJ 212,6 TEUR).

3.2 Stiftungskapital

Die freien Rücklagen werden satzungsgemäß analog § 62 (1) Nr. 3 Abgabenordnung (AO) gebildet. Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung sowie aus 10 % der sonstigen zeitnah zu verwendenden Mittel des Geschäftsjahrs 2019. Der Projektrücklage wurden die verbliebenen 0,4 TEUR für ein dem Stiftungszweck entsprechendes Projekt entnommen.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung zur Verfügung stehende Vermögen gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Errichtungskapital nebst Zustiftungen zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung zur Verfügung stehende Vermögen zum 31. Dezember 2019 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der freien Rücklage, dem Ergebnisvortrag und den bilanziell nicht erfassten stillen Reserven. Es beträgt 21.786 TEUR und liegt damit über dem indexierten zu erhaltenden Kapital in Höhe von 20.562 TEUR.

3.3 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2019 beinhalten ausschließlich die Jahresabschlussprüfungskosten in Höhe von 7 TEUR.

3.4 Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten der St. Willibald-Stiftung handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Projektzusagen sowie um Verpflichtungen aus Honorarabrechnungen. Ein Zuschuss an das Jura-Museum wird in vier weiteren Raten von je 60 TEUR 2020 bis 2023 ausbezahlt werden. Die übrigen Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.5 Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten

Das Aktivvermögen der rechtlich unselbstständigen Stiftung Ingolstädter Messbund setzt sich wie folgt zusammen (siehe Abb.: 5).

Die Passivseite der Bilanz der Stiftung Ingolstädter Messbund gliedert sich wie folgt: (siehe Abb.: 6)

Das Kapital der Stiftung Ingolstädter Messbund beinhaltet das Stiftungskapital, Rücklagen, die Umschichtungsergebnisse sowie den Ergebnisvortrag. Der Ergebnisvortrag des Ingolstädter Messbunds für das Geschäftsjahr 2019 ermittelt sich wie folgt (siehe Abb.: 7).

Die freien Rücklagen werden gem. §62 (1) Nr. 3 AO gebildet. Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung sowie von 10% der sonstigen zeitnah zu verwendenden Mittel des Geschäftsjahrs 2019. Die negative Umschichtungsrücklage in Höhe von 28,4 TEUR wurde erstmalig im Jahr 2010 aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen der Grundstücke anhand der Bodenrichtwerte gebildet.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen

Aktiva der Stiftung Ingolstädter Messbund

Abb.: 5

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	468.572,45	446.592,69
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,00	2,00
	468.574,45	446.594,69
II. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	625.961,15	363.405,70
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegenüber kirchlichen Körperschaften	0,00	322,21
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	192.203,21	394.896,60
	1.286.738,81	1.205.219,20

Passiva der Stiftung Ingolstädter Messbund

Abb.: 6

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungskapital	960.511,42	960.511,42
2. Zustiftungen	111.190,00	97.620,00
	1.071.701,42	1.058.131,42
II. Rücklagen		
Freie Rücklagen	73.492,94	71.455,23
III. Umschichtungsergebnisse	- 6.427,55	- 28.407,31
IV. Ergebnisvortrag	14.549,63	3.790,47
	1.153.316,44	1.104.969,81
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.380,00	3.450,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften	0,00	4.183,42
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.879,40	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	127.162,97	92.615,97
	131.042,37	96.799,39
	1.286.738,81	1.205.219,20

Ergebnisverwendung

Abb.: 7

	in TEUR
Jahresüberschuss	34,8
+ Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	3,8
- Einstellung Umschichtungsergebnisse	22,0
- Einstellung freie Rücklagen	2,0
Ergebnisvortrag	14,6

Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenen Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2019 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der freien Rücklage, der Umschichtungsrücklage, dem Ergebnisvortrag und den stillen Reserven im Stiftungsvermögen. Aufgrund der Wertentwicklung bei den Grundstücken der Stiftung ist davon auszugehen, dass erhebliche stille Reserven im Immobilienvermögen enthalten sind. Aus diesem Grund ist der reale Kapitalerhalt der Stiftung zum 31. Dezember 2019 gewährleistet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die unselbstständige Stiftung Ingolstädter Messbund stellt sich für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar (siehe Abb.: 8).

Die Stiftung Ingolstädter Messbund erzielte in 2019 vor allem Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 13 TEUR. Die Erträge aus weiterzuleitenden Messstipendien beliefen sich auf 91 TEUR. Korrespondierend zu den Erträgen aus Messstipendien wurde die Verpflichtung zur Weiterleitung aufwandswirksam unter den Verbindlichkeiten erfasst. Analog wurden eingegangene Spenden, welche einer Zweckbindung unterliegen

und deren Weiterleitung zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgte, ebenso als Aufwand erfasst. Aus der Wertaufholung bei unbebauten Grundstücken ergaben sich Erträge in Höhe von 22 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 98 TEUR, was zurückzuführen ist auf die genannte Weiterleitung der Messstipendien sowie Spenden in Höhe von 3 TEUR und kleinere Aufwandspositionen bspw. für die Jahresabschlussprüfung. Darüber hinaus wurden aus Wertpapieren Erträge von 7 TEUR erzielt. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 35 TEUR erwirtschaftet.

Die Stiftung Ingolstädter Messbund verzeichnete zum 31. Dezember 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 35 TEUR. Unter Berücksichtigung des positiven Mittelvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 4 TEUR sowie der Einstellung von 2 TEUR in die freie Rücklage und 22 TEUR in die Rücklage für Umschichtungsergebnisse ermittelt sich ein Ergebnisvortrag zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 15 TEUR.

Die dargestellte Ergebnisverwendung wurde vom Stiftungsvorstand in der Sitzung vom 28. April 2020 beschlossen.

Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung Ingolstädter Messbund vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Abb.: 8

	01.01. – 31.12.2019 in EUR	01.01. – 31.12.2018 in EUR
1. Spenden	12.761,86	10.701,27
2. Erträge weiterzuleitende Messstipendien	90.850,00	88.795,00
3. sonstige betriebliche Erträge	23.870,81	1.933,26
4. Aufwendungen aus Zuschüssen und Spenden	2.562,00	11.084,40
5. Aufwand Weiterleitung Messstipendien	90.850,00	88.795,00
6. Personalaufwand Löhne und Gehälter	0,00	8.216,02
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.308,23	11.456,89
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.031,77	2.116,89
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,11	0,13
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	918,75	0,00
11. Ergebnis nach Steuern	34.875,57	- 16.005,76
12. sonstige Steuern	98,94	87,84
13. Jahresfehlbetrag	34.776,63	- 16.093,60
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.790,47	21.993,70
15. Einstellung in den Posten Umschichtungsergebnisse	21.979,76	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die freie Rücklage	2.037,71	2.109,63
17. Ergebnisvortrag	14.549,63	3.790,47

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Erträge und Aufwendungen

Insgesamt wurden im laufenden Geschäftsjahr dem Stiftungszweck entsprechende Zuschüsse an verschiedene Einrichtungen über 430 TEUR gewährt. Davon entfallen im Geschäftsjahr 300 TEUR auf einen Zuschuss an die Bischöfliche Seminar St. Willibald, Eichstätt KdÖR für das Projekt „Neues Trägerkonzept des Jura-Museums Eichstätt“. Außerdem wurde einmalig ein höherer Zuschuss von 60 TEUR für den Bau einer Kapelle vergeben.

In der St. Willibald-Stiftung sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 29 TEUR angefallen. Im Wesentlichen betrifft dies Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses und dessen Veröffentlichung.

4.2 Finanzergebnis

Den Erträgen aus Wertpapieren in Höhe von 1.586 TEUR stehen die Aufwendungen aus realisierten Kursverlusten in Höhe von 377 TEUR gegenüber. Die hohen Kursgewinne sind insbesondere auf die Realisierung stiller Reserven durch den Verkauf eines höheren Anteils an einem Spezialfonds zurückzuführen.

10

ren. Daneben wurden auch kleine Anlagen aufgrund der Neuausrichtung in Folge der neuen Anlagerichtlinien veräußert, was zu weiteren Kursgewinnen, aber auch zu o. g. Kursverlusten geführt hat.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2019 beträgt 7 TEUR und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

5.2 Organe der Stiftung

STIFTUNGSVORSTAND DER ST. WILLIBALD-STIFTUNG

- Hwst. Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals (Vorstandsvorsitzender bis 31.08.2019)
- Hwst. Generalvikar Pater Michael Huber MSC (Vorstandsvorsitzender ab 01.09.2019)
- Rita Böhm (Bürgermeisterin, stellvertretende Landrätin) (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende)
- Johannes Börner (Unternehmer, Geschäftsführer) (Vorstandsmitglied)
- Helmut Jawurek (ehem. MdB) (Vorstandsmitglied)

- Dr. Josef Schmidramsl (Arzt i.R.) (Vorstandsmitglied)

STIFTUNGSVORSTAND DES INGOLSTÄDTER MESSBUNDES

- Hwst. Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals (Vorstandsvorsitzender bis 31.08.2019)
- Hwst. Generalvikar Pater Michael Huber MSC (Vorstandsvorsitzender ab 01.09.2019)
- Rita Böhm (Bürgermeisterin, Stellvertretende Landrätin) (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende)
- Johannes Börner (Unternehmer, Geschäftsführer) (Vorstandsmitglied)
- Helmut Jawurek (ehem. MdB) (Vorstandsmitglied)
- Dr. Josef Schmidramsl (Arzt i.R.) (Vorstandsmitglied)
- Hwst. Domkapitular Prälat Dr. Christoph Kühn (Messbundkurat bis 31.05.2019)
- Domvikar Dr. Marc J. Kalisch (Messbundkurat seit 01.06.2019)

MITARBEITER

In der St. Willibald-Stiftung waren im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter beschäftigt.

Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				
	Anfangsbestand 01.01.2019 in EUR	Zugänge in EUR	Umbuchungen in EUR	Abgänge in EUR	Endbestand 31.12.2019 in EUR
Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	19.357.018,58	41.652.775,52	0,00	39.137.949,06	21.871.845,04
Summe Finanzanlagen	19.357.018,58	41.652.775,52	0,00	39.137.949,06	21.871.845,04
Summe Anlagevermögen	19.357.018,58	41.652.775,52	0,00	39.137.949,06	21.871.845,04

5.3 Nachtragsbericht

Durch die Coronapandemie können sich erhebliche Auswirkungen ergeben, welche die Stiftungen unmittelbar in Form von Wertberichtigungen auf die Finanzanlagen treffen könnten. Ansonsten haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung von besonderer Bedeutung sind.

Eichstätt, den 22. Mai 2020

Generalvikar Pater Michael Huber MSC
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

5.4 Ergebnisverwendung

Die Stiftung verzeichnet zum 31. Dezember 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 750 TEUR, der im Wesentlichen durch hohe Kursgewinne bei der Veräußerung von Wertpapieren verursacht wurde. Unter Berücksichtigung des positiven Mittelvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 241 TEUR sowie der Entnahme zweckgebundener Rücklagen für satzungsgemäße Projekte in Höhe von 0,4 TEUR sowie der Einstellung von 401,5 TEUR in die freie Rücklage ermittelt sich ein Ergebnisvortrag zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 590 TEUR. Die dargestellte Ergebnisverwendung wurde vom Stiftungsvorstand in der Sitzung vom 28. April 2020 beschlossen.

Abb.: 9

	Anfangs- bestand 01.01.2019 in EUR	Ab- schreibungen in EUR	Um- buchungen in EUR	Zu- schreibungen in EUR	Abschreibungen		Buchwert	
					Abgänge in EUR	Endbestand 31.12.2019 in EUR	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
	338.778,00	0,00	0,00	0,00	338.778,00	0,00	21.871.845,04	19.018.240,58
	338.778,00	0,00	0,00	0,00	338.778,00	0,00	21.871.845,04	19.018.240,58
	338.778,00	0,00	0,00	0,00	338.778,00	0,00	21.871.845,04	19.018.240,58

Lagebericht der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt und der Stiftung Ingolstädter Messbund für das Geschäftsjahr 2019

12 1. GRUNDLAGEN DER STIFTUNG

Mit dem Ziel, die vielfältigen kirchlichen Aufgaben des Bistums Eichstätt zu unterstützen, hat der Bischöfliche Stuhl Eichstätt Ende 2009 die St. Willibald-Stiftung gegründet.

Seither hat die Stiftung vor allem schulische Projekte an den diözesanen Schulen des Bistums Eichstätt gefördert. Insbesondere die kontinuierliche Förderung der Umsetzung und der Implementierung des Marchtaler Plans an den diözesanen Schulen bildet einen Schwerpunkt, da durch ihn das in der heutigen Zeit so wichtige Thema „vernetztes Lernen“, insbesondere einer Vernetzung im Lernen, die grundsätzlich den Glaubensaspekt mit einbezieht, sichergestellt ist. Die beiden Realschulen im diözesanen Schulzentrum Rebdorf setzen ebenso wie die beiden Gnadenthal-Schulen in Ingolstadt schon mehrere Jahre auf Elemente dieses reformpädagogischen Konzepts.

Aber auch pastorale und kulturelle Projekte wurden sorgsam ausgewählt und bedacht. So wurde als Beitrag zur Wissensvermittlung der Dokumentarfilm „Mission Bayern“ über Leben und Wirken der Bistumsheiligen Willibald, Walburga und Wunibald gefördert.

Der erste Bischof Eichstätts steht als Pate für die St. Willibald-Stiftung. Beständigkeit im Glauben, Weltoffenheit und Weitsicht gehören zu den Wesensmerkmalen des Heiligen. Den Glauben an künftige Generationen weitergeben, an Willibalds Werk weiterbauen – das will die St. Willibald-Stiftung mit den von ihr geförderten Projekten und Initiativen.

Die St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt, im Folgenden kurz „St. Willibald-Stiftung“, ist eine selbstständige fromme Stiftung gem. c. 1303 § 1 n. 1 CIC in der Rechtsform einer öffentlichen juristischen Person des Kirchenrechts gem. c. 116 § 1 CIC und eine rechtsfähige kirchliche

Stiftung des öffentlichen Rechts im Sinne von Art. 1 Abs. 2, 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) und des vierten Abschnitts der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-) Diözesen (KiStiftO).

Die Aufsicht über die Stiftung wird gem. § 13 der Stiftungssatzung vom Bischöflichen Finanzdirektor wahrgenommen.

Zweck der gemeinnützigen und kirchlichen Stiftung ist es, gem. c. 114 § 2 CIC die vielfältigen kirchlichen Aufgaben im Bistum Eichstätt zu unterstützen und zu fördern.

Zu den Aufgaben der St. Willibald-Stiftung gehört außerdem – im Auftrag des Bischöflichen Stuhls Eichstätt – die treuhänderische Verwaltung und rechtliche Vertretung der unselbstständigen Stiftung Ingolstädter Messbund.

Die Stiftung Ingolstädter Messbund wurde am 1. Januar 2010 errichtet.

Zweck der Stiftung ist die Unterstützung des weltlichen Auftrags der Diözese Eichstätt in der Tradition des Ingolstädter Messbunds.

Der Stiftungszweck wird dabei insbesondere verwirklicht durch die

- Förderung des Marianischen Messbunds bei der Franziskanerbasilika mit der Schuttermutter in Ingolstadt, insbesondere der Gebetsgemeinschaft „Ingolstädter Messbund“;
- Förderung und Verehrung der Eucharistie;
- Weiterleitung von Messstipendien;
- Unterstützung förderungswürdiger kirchlicher Projekte;
- Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Weltkirche.

Der am 2. März 1729 vom Provinzial der Bayerischen Franziskanerprovinz, P. Thomas Pruggmayr OFM,

gegründete Ingolstädter Messbund versteht sich als weltweite eucharistische Gebetsgemeinschaft. 1774 wurde er durch Papst Clemens XIV. kirchlich anerkannt. Von Anfang an hat der Ingolstädter Messbund durch die Weitergabe von Messstipendien das Wirken der Kirche in den Missionsländern unterstützt.

Der Ingolstädter Messbund ist heute in vielen Diözesen, auch außerhalb Deutschlands, bekannt. Am 8. Dezember 1945 erklärte der damalige Eichstätter Bischof, Dr. Michael Rackl, die in Ingolstadt verehrte Mariendarstellung mit dem Namen „Schuttermutter“ zur Patronin des Marianischen Messbunds.

Das Fest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria am 8. Dezember ist auch das jährliche Hauptfest des Messbunds.

Seit dem Jahr 2010 befindet sich der Messbund in der Obhut des Bischöflichen Stuhls Eichstätt, nachdem die Franziskaner ihre Niederlassung in Ingolstadt aufgegeben haben. Er gehört daher heute umso mehr zum geistlichen Erbe des Bistums Eichstätt.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2019 war gekennzeichnet durch ein anhaltendes Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland betrug im Jahr 2019 rund 3,44 Bio. EUR. Somit betrug die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt 0,6 %. Die deutsche Wirtschaft ist damit das zehnte Jahr in Folge gewachsen.¹

Stand Oktober 2019 gab es über 45,4 Millionen Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 0,7 %. Damit setzte sich auf Bundesebene

der Beschäftigungszuwachs der letzten Jahre fort, seine Dynamik schwächte sich im Laufe des Jahres 2019 jedoch ab.²

Die Lage an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2019 von einem niedrigen Zinsniveau geprägt. Die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen der öffentlichen Hand sank bis zum Dezember 2019 auf -0,2 % (VJ 0,2 %)³, ebenso sank die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen bis zum November 2019 auf 0,0 % (VJ 0,6 %)⁴ und der Zinssatz für Tagesgeld ist im letzten Quartal 2019 mit 0,19 % auf Vorjahresniveau (0,20 %)⁵.

Die bayerische Volkswirtschaft expandierte im ersten Halbjahr 2019 überdurchschnittlich stark. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik aufgrund erster vorläufiger Ergebnisse des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ mitteilte, erhöhte sich das BIP gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 preisbereinigt um 0,9 %, während der deutschlandweite Durchschnitt bei einem Anstieg von 0,4 % lag.⁶

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte in Bayern im Jahresdurchschnitt 2019 gut 7,7 Millionen. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik mitteilte, waren dies 1,0 % mehr als im Vorjahr. Damit ent-

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1251/umfrage/entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-seit-dem-jahr-1991/>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/11/PD19_455_132.html

³ <https://www.tagesgeldvergleich.net/statistiken/umlaufrenditen.html>

⁴ <https://www.tagesgeldvergleich.net/statistiken/umlaufrenditen.html>

⁵ <https://www.sparkonto.org/tagesgeld-news/?id=4>

⁶ <https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilungen/2019/pm228/index.html>

fielen – wie im Vorjahr – 17,1 % der deutschlandweiten Zahl der Erwerbstätigen auf Bayern.⁷

Am Sitz der Diözese hat der Landkreis Eichstätt im Oktober 2019 eine Arbeitslosenquote von 1,3 % und weist damit bayernweit den niedrigsten Stand aus. Es herrscht Vollbeschäftigung.⁸

2.2 Kirchenspezifische Rahmenbedingungen

Die laufenden Aktivitäten und Aufgaben des Bistums werden hauptsächlich aus Kirchensteuermitteln finanziert, die rund 67 % der gesamten Erträge der Diözese ausmachen. Für die Höhe des Kirchensteueraufkommens stellen insbesondere die Lohn- und Einkommensteuerentwicklung, die Erwerbsquote, der demografische Wandel in der Region sowie Änderungen des Steuerrechts wichtige externe Einflussfaktoren dar.

Das Lohnsteueraufkommen in Deutschland ist in 2019 gegenüber 2018 um 5,5 % gestiegen. Basis für wachsende Einnahmen bei der Lohnsteuer war die gute Beschäftigungslage, die sich in einer weiteren Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse und kräftigen Lohnsteigerungen zeigte.⁹

Die Zahl der Katholiken ging im Bistum Eichstätt in 2019 gegenüber dem Vorjahr um rund 5.636 zurück.

Das Bistum Eichstätt übernimmt im Rahmen des in der Bundesrepublik Deutschland gültigen

Subsidiaritätsprinzips öffentliche Aufgaben wie die Unterhaltung von Schulen und Kindertagesstätten, Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung und in der Jugend- und Altenhilfe sowie in der Betreuung von Kranken und Hilfsbedürftigen und erhält dafür Zuschüsse. Die staatlichen Zuschüsse für diese Aufgaben sind nicht kostendeckend, so dass das Bistum für die übernommenen Aufgaben zusätzlich eigene finanzielle Mittel einbringt.

Mit den Kirchensteuereinnahmen und Zuschüssen, die dem Bistum zufließen, werden neben den zuvor genannten Aufgaben auch die Seelsorge sowie weitere soziale Tätigkeiten ermöglicht. Außerdem finanzieren diese Mittel die nötige Verwaltung, den Betrieb der Einrichtungen, den Erhalt der Gebäude sowie die Vorsorgeleistungen für die Mitarbeiter.

3. JAHRESVERLAUF, LAGE UND GESAMTAUSSAGE

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

In finanzieller Hinsicht dient als Leistungsindikator neben dem Jahresergebnis die Kapitalerhaltung. Daneben fungiert die Anzahl der Messstipendien als Leistungsindikator.

3.1 Jahresverlauf

In 2019 wurden dem Stiftungszweck der St. Willibald-Stiftung entsprechende Projekte mit einem Gesamtvolumen von 430 TEUR (VJ 49 TEUR) gefördert. Im Jahr 2019 wurde dem Bischöflichen Seminar St. Willibald, Eichstätt KdÖR ein Zuschuss für das Projekt „Neues Trägerkonzept des Jura-Museums Eichstätt“ gewährt. Wie bereits im Vorjahr wurde die arbeitsrechtliche Fachtagung „Hirschberger Gespräche zur Fortentwicklung des Dritten Weges“ – einem Projekt zur Begleitung des Para-

⁷ <https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilungen/2020/pm074/index.html>

⁸ <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/arbeitsmarkt-in-bayern-konjunkturelle-delle-wird-spuerbar,RgMwhb9>

⁹ https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Steuern/Steuerschaetzungen_und_Steuereinnahmen/2020-01-31-steuereinnahmen-kalenderjahr-2019.pdf?__blob=publicationFile&v=5

digmenwechsels von einem personen- hin zu einem institutionenbezogenen kirchlichen Arbeitsrecht – unterstützt. Zudem wurde das Projekt „Büchereiarbeit des Sankt Michaelsbunds Eichstätt“ zur Förderung der diözesanen Büchereien in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Förderung der Vernetzungsarbeit innerhalb der Kreisarbeitsgemeinschaften, Asylotheken und On-top-Förderung ausgezeichneten Büchereien bezuschusst. Ein Buchprojekt des Marianischen Messbunds wurde ebenfalls mit 14 TEUR bezuschusst. Der Bau einer Kapelle am Auerberg wurde mit 60 TEUR bezuschusst.

Nach einer Verfahrensänderung zur Erhöhung der Transparenz der Förderung der Implementierung des Marchtaler Plans im Vorjahr hat der Stiftungsrat im Berichtsjahr eine Förderung in Höhe von 34 TEUR gewährt (VJ 0 TEUR).

Aufgrund deutlich höherer Wertpapiererträge und keinem Abschreibungsbedarf auf Finanzanlagen wurde bei der St. Willibald-Stiftung das geplante Ergebnis für 2019 weit übertroffen (+912 TEUR).

Im Berichtsjahr 2019 wurden nach erfolgter genauer Prüfung der im Sekretariat des Ingolstädter Messbunds eingegangenen Anträge von Bischöfen und höheren Ordensoberen aus verschiedenen Ländern 19.367 Messintentionen zu je 5 EUR und 254 Gregorianische Messen zu je 150 EUR mit einer Gesamtsumme von 134.935 EUR bewilligt. Weitergeleitet wurden davon im Jahr 2019 bereits 72.935 EUR. Projekte wurden in 2019 darüber hinaus keine gefördert.

Insbesondere aufgrund der Wertaufholung auf unbebaute Grundstücke im Geschäftsjahr fällt das Jahresergebnis für den Ingolstädter Messbund 2019 besser aus als erwartet.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Errichtungskapital das der Stiftung am Stichtag tatsäch-

lich zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das erforderliche Vermögen zu ermitteln. Für die Indexierung wird der harmonisierte Verbraucherpreisindex zugrunde gelegt. Das der Stiftung tatsächlich zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2019 entspricht der Summe aus dem Buchwert des Errichtungskapitals, der Kapitalrücklage, der freien Rücklage und den stillen Reserven im Stiftungsvermögen. Es beträgt 21.786 TEUR und liegt damit deutlich über dem indexierten Errichtungskapital in Höhe von 20.562 TEUR.

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der St. Willibald-Stiftung (einschließlich Ingolstädter Messbund) hat sich zum 31. Dezember 2019 um 1.111 TEUR auf 23.396 TEUR erhöht (VJ 22.285 TEUR).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 93,5 % (VJ 85,3 %) und betrifft ausschließlich Wertpapiere. Der Anstieg ergibt sich aus der Neuanlage der liquiden Mittel in drei Spezialfonds entsprechend den Anlagerichtlinien der Diözese Eichstätt.

Das Umlaufvermögen betrifft ausschließlich liquide Mittel.

Das Vermögen der Stiftung ist fast ausschließlich durch Eigenkapital finanziert (GJ 21.786 TEUR; VJ 21.036 TEUR). Das Stiftungskapital hat daran einen Anteil von 91,3 % (VJ 94,6 %).

Die Eigenkapitalquote ist mit 93,1 % leicht unter Vorjahresniveau (94,4 %).

Im Übrigen bestehen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 7 TEUR (VJ 7 TEUR) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 316 TEUR (VJ 37 TEUR). Das Fremdkapital ist damit von untergeordneter Bedeutung.

3.3 Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 238 TEUR (VJ 2.061 TEUR). Der Rückgang resultiert aus der geplanten und realisierten Investition in Finanzanlagen.

Die liquiden Mittel des Treuhandvermögens Ingolstädter Messbund belaufen sich auf 192 TEUR (VJ 395 TEUR). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 131 TEUR (VJ 97 TEUR) und können somit jederzeit bedient werden.

Die St. Willibald-Stiftung war im Jahr 2019 zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

3.4 Ertragslage

Der Jahresüberschuss nach Veränderung des Ingolstädter Messbundes des Jahres 2019 beträgt 785 TEUR. Das Jahresergebnis hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 935 TEUR erhöht. Dies ergibt sich insbesondere aus hohen Wertpapiererträgen auf der einen Seite und keiner Erforderlichkeit von Abschreibungen eines Wertpapiers auf der anderen.

Die Aufwendungen aus Zuschüssen erhöhten sich um 381 TEUR auf 430 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch die Förderung des Jura-Museums und den Bau einer Kapelle.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig von 26 TEUR auf 29 TEUR. Ursächlich hierfür sind höhere Nebenkosten des Geldverkehrs und Bankgebühren.

Erträgen aus Wertpapieren in Höhe von 1.586 TEUR (VJ 189 TEUR) stehen Kursverluste aus Wertpapierverkäufen in Höhe von 377 TEUR gegenüber. Für den Ingolstädter Messbund allein beträgt der Jahresüberschuss des Jahres 2019 35 TEUR (VJ Jahresfehlbetrag – 16 TEUR).

Die Umsatzerlöse in Höhe von 2 TEUR (VJ 2 TEUR) beinhalten Miet- und Pächterträge.

Der Ingolstädter Messbund erzielte Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 13 TEUR (VJ 11 TEUR). Die Erträge aus weiterzuleitenden Messstipendien beliefen sich auf 91 TEUR (VJ 89 TEUR). Korrespondierend dazu wurde die Weiterleitung der Messstipendien als Aufwand erfasst.

Zuschüsse wurden im Geschäftsjahr keine gewährt (VJ 10 TEUR).

Personalaufwendungen fielen im Berichtsjahr keine mehr an (VJ 8 TEUR).

Für betriebliche Aufwendungen wurden in 2019 7 TEUR (VJ 12 TEUR) aufgewendet, wobei Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von insgesamt 3 TEUR den größten Posten bildeten.

Aus Wertpapieren wurden Erträge in Höhe von 7 TEUR (VJ 2 TEUR) erwirtschaftet. Die Erträge aus Wertpapieren erhöhen sich damit um 5 TEUR.

3.5 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Willibald-Stiftung war in 2019 geordnet. Die Kapitalerhaltung ist gelungen.

Die Gesamtentwicklung übertrifft insbesondere durch den Sondereffekt der hohen Wertpapiererträge und keinen Abschreibungsbedarf auf Finanzanlagen die Erwartungen für 2019 deutlich.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Prognosebericht

Im Berichtsjahr 2019 wurde das Vermögen in die drei Spezialfonds der Diözese Eichstätt umgeschichtet. Trotz des niedrigen Zinsniveaus und einer konservativen Anlagestrategie wird zukünftig mit

stabilen Erträgen im Bereich der Finanzanlagen gerechnet, so dass für das Geschäftsjahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet wird. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt allerdings die Auswirkungen des Coronavirus noch nicht. Da diese Auswirkungen auf den Wert der Finanzanlagen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht sinnvoll prognostizierbar sind, wurde der Wirtschaftsplan dahingehend auch noch nicht angepasst.

In 2020 sind weitere, dem Stiftungszweck entsprechende Projekte geplant, welche aus den laufenden Erträgen der Vermögensverwaltung sowie aus dem Ergebnisvortrag des Vorjahrs beglichen werden können. Insbesondere fördert die Stiftung einen Kapellenbau auf dem Auerberg und die Entwicklung eines neuen Trägerkonzepts für das Jura-Museum. Weiterhin engagiert sich die Stiftung bei der Implementierung und Umsetzung des Marchtaler Plans, eines spezifisch katholischen reformpädagogischen Konzepts, das sich in vielen Diözesen seit Jahrzehnten bewährt hat. Im Bereich der Realschulen und Gymnasien haben die diözesanen Schulen des Bistums Eichstätt hier Pionierarbeit geleistet, die sich mittlerweile auf viele Grund- und weiterführende Schulen in nahezu allen bayerischen Diözesen ausgeweitet hat. Die Einführung der Elemente des Morgenkreises, der Freien Stillarbeit und des Vernetzten Unterrichts, die alle nicht nur eine didaktische, sondern insbesondere eine haltungsspezifische Fortbildung von Lehrkräften auf der Grundlage des christlichen Menschenbilds erfordern, findet an allen allgemeinbildenden diözesanen Schulen statt. Gelder sollen im Berichtsjahr 2020 auch in ein Projekt eines Vorschulchors fließen.

Für den Ingolstädter Messbund sind 2020 wiederum zwei dem Stiftungszweck entsprechende Missionsprojekte mit einem Gesamtbudget von 9 TEUR geplant.

Insgesamt geht der Stiftungsvorstand davon aus, dass der St. Willibald-Stiftung in 2020 genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erwirtschaften.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der St. Willibald-Stiftung für das Berichtsjahr 2020 beschränken sich im Wesentlichen auf die Anlage des Vermögens der Stiftung in Finanzanlagen. Als solche ist die St. Willibald-Stiftung den Chancen und Risiken des Kapitalmarkts ausgesetzt.

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen der St. Willibald-Stiftung ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen eines Nachhaltigkeitskonzepts unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Anlageziel ist die reale Kapitalerhaltung bei Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite. Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt.

Das ohnehin mäßige Risiko aus Finanzanlagen wird in 2020 durch die Veräußerung der bestehenden Finanzanlagen und deren in von externen Fondsmanagern verwalteten Spezialfonds weiter gemindert werden. Der Vorsitzende des Stiftungsvorstands erhält monatliche Reports und berichtet dem Stiftungsvorstand in den durchschnittlich zweimal pro Halbjahr stattfindenden Vorstandssitzungen über die Entwicklung der Finanzanlagen.

Durch die Coronapandemie können sich jedoch Auswirkungen auf die Finanzanlagen ergeben, auf die nur begrenzt durch Anpassungen und Absicherungen im Rahmen der Anlagepolitik reagiert werden

18 kann. Die Auswirkungen können daher noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Die Risiken im Falle eines Bankencrashes sind überschaubar, nachdem die liquiden Mittel nur im nötigen Umfang zur kurzfristigen Finanzierung der Aufwendungen gehalten werden.

Die Spenden oder Zuwendungen der Mitglieder des Ingolstädter Messbunds bilden den größten Anteil der Erträge der Messbundstiftung. Hier ist zu erwähnen, dass der Messbund im Berichtsjahr weit mehr Mitglieder durch Tod verloren hat, als neue Mitglieder gewonnen und aufgenommen werden konnten. Die Mitgliederstruktur des Ingolstädter Messbunds ist von einer sehr starken Überalterung gekennzeichnet. Die benannte Tendenz des Mitgliederschwunds wird nach aller Voraussicht in den kommenden Jahren andauern oder noch zunehmen. Daher ist mittelfristig mit einem Rückgang der Spenden zu rechnen.

Über die genannten Risiken hinaus sind keine solchen erkennbar, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung haben könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Eichstätt, den 22. Mai 2020

St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls

Generalvikar Pater Michael Huber msc
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

An die St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls
Eichstätt, Eichstätt:

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt, Eichstätt – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Fer-

ner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als

Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt

- werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestä-

tigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Tätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger

Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während
unserer Prüfung feststellen.

23

München, den 22. Mai 2020

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Spitaler
Wirtschaftsprüfer

gez. Salzberger
Wirtschaftsprüfer

Impressum

24



BISTUM EICHSTÄTT

St. Willibald-Stiftung
Generalvikar Pater Michael Huber MSC,
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

Luitpoldstraße 2
85072 Eichstätt
Telefon 08421 50-201
E-Mail generalvikariat@bistum-eichstaett.de

Konzeption, Gestaltung und Realisierung

HEISTERS & PARTNER
Corporate & Brand Communication, Mainz

